



Der Schutz des Tempelhofer Feldes und die Bekämpfung des Wohnungsmangels sind keine unvereinbaren Ziele, wenn sie in einer gemeinsamen, kohärenten Sprache formuliert werden. Der Lösungsansatz sollte darauf abzielen, einen integrativen Kompromiss zu finden, der die unterschiedlichen Anforderungen und Perspektiven der diversen Nutzergruppen berücksichtigt und somit eine breite Akzeptanz Wir schlagen vor, einen Ort zu schaffen, der in seiner

Gesamtheit eine einzigartige Identität und eine ganzheitliche Nutzung bietet – abweichend von klassischen städtebaulichen Konzepten. Kein Muster, keine Großform, keine Utopie. Anstatt konventionelle, einheitliche Strukturen auf das Gelände zu übertragen, schlagen wir individuelle Lösungen vor, die den spezifischen Gegebenheiten und Randbedingungen gerecht werden.

Die Qualität des Tempelhofer Feldes liegt nicht nur in seiner Größe, sondern im Gefühl, die Weite eines Meeres zu erleben. Die Leitidee ist, einen ruhigen, immersiven Ort zu gewährleisten, dessen Randzonen verschiedene Qualitäten entfalten sollen – von Promenaden und Wäldern bis hin zu Stränden und Deichen. Verbunden werden diese Elemente durch ein markantes Strukturmerkmal, das dem Tempelhofer Feld bislang noch fehlt: Ein blauer Ring. Dieser Ring, ausformuliert als umlaufendes Gewässer, soll nicht nur als symbolische Linie den Raum gliedern, sondern als integrativer Bestandteil des Ortes fungieren, der die verschiedenen Nutzungsbereiche miteinander vereint, die Stadtbausteine an dieser Qualität ausrichtet und eine Verbindung zwischen Natur und urbanem Raum herstellt.

Das bestehende Feld und die Bewegungsflächen bleiben erhalten, während versiegelte Flächen mit

essentiellen Elementen wie schattenspendender Vegetation und Wasserflächen revitalisiert werden. Der vorgeschlagene Ringsee spielt dabei eine zentrale Rolle: Er dient nicht nur der Regenwasserrück-

Die Ränder sowie die Ringstraße werden um ortstypische Kiefern und Laubbäume ergänzt. Diese

Bepflanzung rahmt nicht nur den Blick auf die weitläufige Freifläche, sondern fungiert auch als natürlicher akustischer und visueller Filter für die dahinterliegenden urbanen Strukturen. Diese Baumreizung vom Feld aus nicht wahrnehmbar sein. Tiefgaragen minimieren zudem das Parken in diesem hen schaffen eine harmonische Übergangszone zwischen der urbanen Umwelt und der Freifläche des Bereich.
Feldes. Die Waldstücke sind als flexible Plätze für zukünftige Freizeitaktivitäten konzipiert. Ein rundläufiger Wiesen- und Seesteg stellt in Kombination mit einer vorgeschlagenen Gedenkstätte im Bereich der großen Bauminsel eine narrative Verbindung zur Geschichte des Tempelhofer Feldes

her. An verschiedenen Stationen entlang des Steges wird den Besuchern und Besucherinnen die Geschichte des Ortes nähergebracht; gleichzeitig werden sie über die neu entstandene Flora und Fauna informiert – wie etwa über die im geschützten Bereich heimische Feldlerchenpopulation. Die im Hinblick auf eine zukünftige Bebauung an der Lilienthalstraße weichende Floating University kann ebenfalls als Stations- und Aktionspunkt eingebunden werden und so als praxisorientierte Erwei- Ecken und einem Innenhof. Bei niedrigem Bedarf können die Apartments als temporäres Wohnen geterung zur nachhaltigen Nutzung des Geländes beitragen.

ationen an den Hauptzugängen. Stadtblöcke entlang des Tempelhofer- und des Columbiadamms verknüpfen das Areal mit der umge- Architektur benden Struktur und schaffen eine zusätzliche Schallbarriere zu den Hauptstraßen. Geschütze Innenhöfe werden für Tagesbetreuung und zum Spielen genutzt. Die ersten beiden Geschosse bieten Raum für Mischnutzung wie Einzelhandel, Büros und gemein-

Hochpunkte an den Blockecken sind für reines Wohnen gedacht. Sie erhöhen die Kapazität um das Platzangebot auf kleinem Raum zu maximieren. Sie fungieren im städtischen Kontext als visuelle Akzente, die die Horizontalität des historischen Flughafenensembles betonen und eine Wertigkeit das Das vorgeschlagene Entwurfskonzept folgt dem Modell der Schwammstadt, um Regenwasser effizient Feld als eigenständiges Quartier im Stadtraum ablesbar machen. Ihre Anordnung minimiert Verschattung und maximiert das Durchströmen der Kaltluft.

haltung, sondern schafft auch neuen Lebensraum für Flora und Fauna. Zudem trägt er in Kombination mit der Kaltluftschneise zur Regulierung der lokalen Temperatur bei.

An der A100 und dem Gleisbett werden Schallschutzwände installiert, die die Ausbildung von Linienhäusern mit schmalen Freiflächen zur Südseite ermöglichen. Die Beschränkung auf vier Geschosse verhindert große Verschattungen des Feldareals oder das Blockieren der Windströmung. Eine niedrige Bauweise fördert flexible Wohnformen wie einzelne Wohnungen oder ganze Stadtreihenhäuser. Das Quartier ist über eine neue Durchwegung von der Oberlandstraße und eine Zufahrt vom Tempelhofer

> Der direkt vor dem Schillerkiez gelegene Wiesenbereich wird nicht bebaut, da er für die Stadtbewohner und Stadtbewohnerinnen seine unverzichtbare Funktion als Ort der Naherholung und des gesellschaftlichen Zusammenkommens erfüllt. Lediglich die derzeit wenig genutzte Wiese gegenüber des

> Damm erschlossen. Diese Zufahrtsstraße wird in das Gelände abgesenkt und mit zusätzlicher Bepflan-

Sommerbads Neukölln kann für ein "Parkwohnen" auf kleiner Fläche in Betracht gezogen werden. Die Flüchtlingsunterkunft wird semitemporär mit modularen Bauten (40x40m) konzipiert und das Areal großzügig begrünt. Die Gebäude bestehen aus jeweils drei Geschossen, mit Zugängen an den

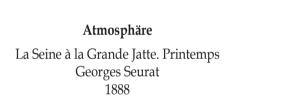
Insgesamt beträgt das vorgeschlagene Bauvolumen je nach Ausnutzung zwischen 4.500 – 6.000 neue Die Bebauung bildet einen zurückhaltenden Rahmen für das Tempelhofer Feld und artikuliert Torsitu- Wohnungen zuzüglich semitemporäre Wohneinheiten für Geflüchtete.

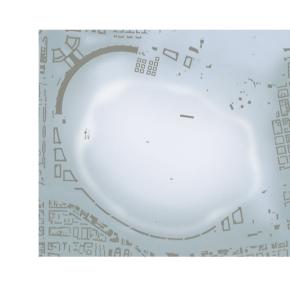
nutzt werden. Die Bebauung bietet Platz für etwa 1.950 Menschen.

Die einzelnen Baukörper der Haustypologien soll in offenen Wettbewerbsverfahren entwickelt werden, um die Bürgerbeteiligung zu fördern und eine hohe Qualität zu gewährleisten. Der verstärkte Einsatz von Holz und Stein als natürliche Materialien sowie von Photovoltaikanlagen schaftliche Angebote. Die darüber liegenden Wohnungen sind flexibel als Studios oder Familienwoh- auf den Gründächern wird eine klimafreundliche Bauweise ermöglichen. Es ist zudem zu erwägen, das historische Flughafendach durch seine Größe und optimale Ausrichtung als Solarfeld zu nutzen, um dem Quartier und der Stadt eine zusätzliche Energiequelle bereitzustellen.

> zu nutzen. Auf diese Weise kann das Projekt als wegweisendes Modell für das Wohnen von morgen etabliert werden.



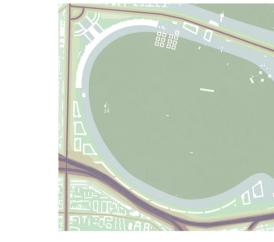




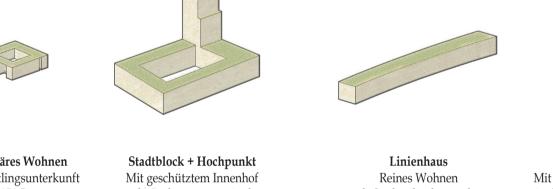
Die für das Stadtklima wichtige Kaltluftschneise

Wasserflächen verstärkt.

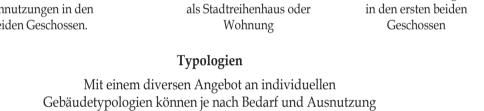
wird beibehalten, durch Neubepflanzung in den Randbereichen mit CO2 angereichert und mittels tische Barriere, um auf dem Feld einen immersiven Raum für die Naherholung bieten zu können.



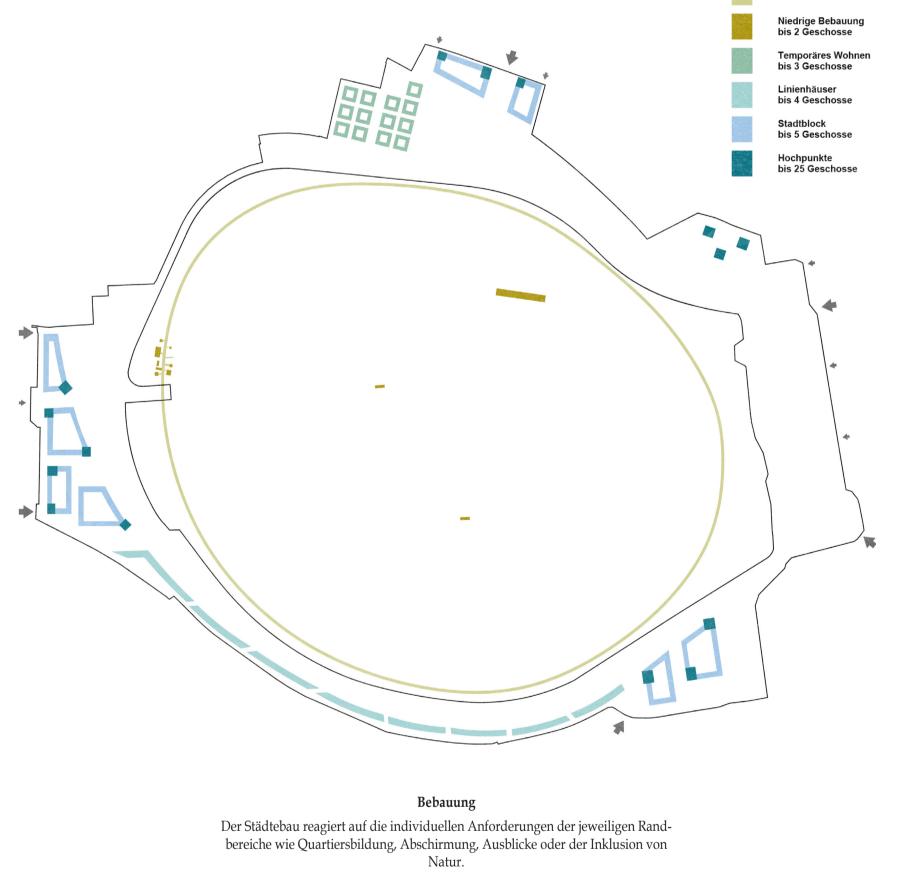
Die neue Randbebauung, in Kombination mit Schallschutzwänden zu Gleisen und Autobahn, wirkt als akus-

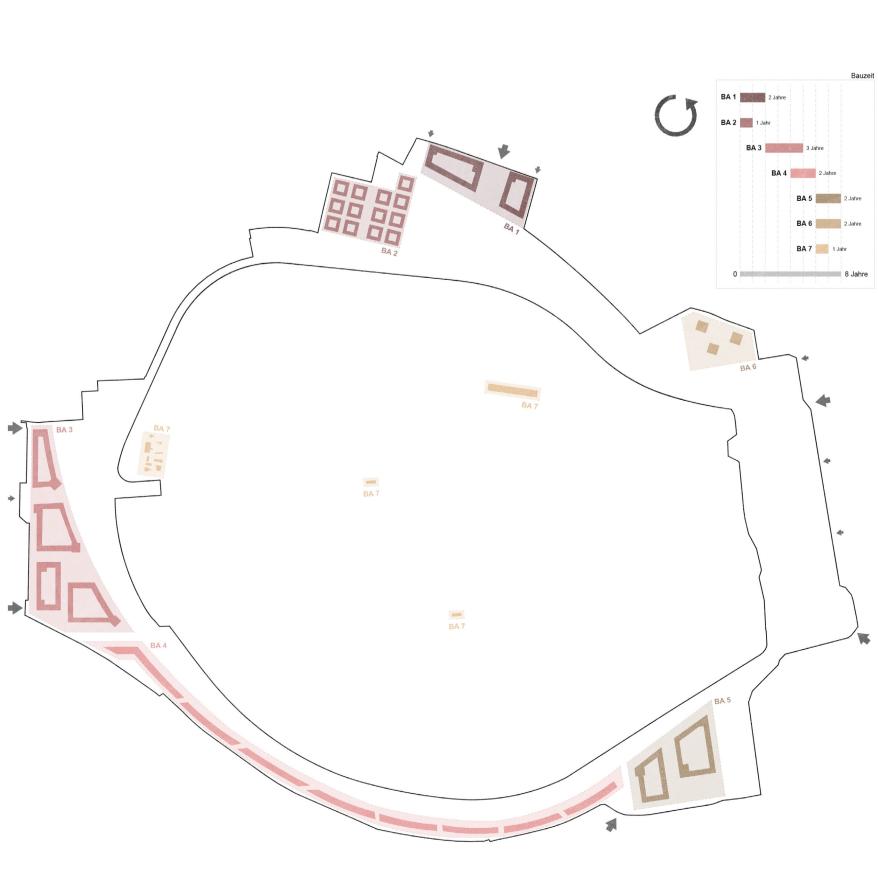


13 x Flüchtlingsunterkunft Mit geschütztem Innermothen bis zu 1.950 Personen und Mischnutzungen in den ersten beiden Geschossen. als Stadtreihenhaus oder



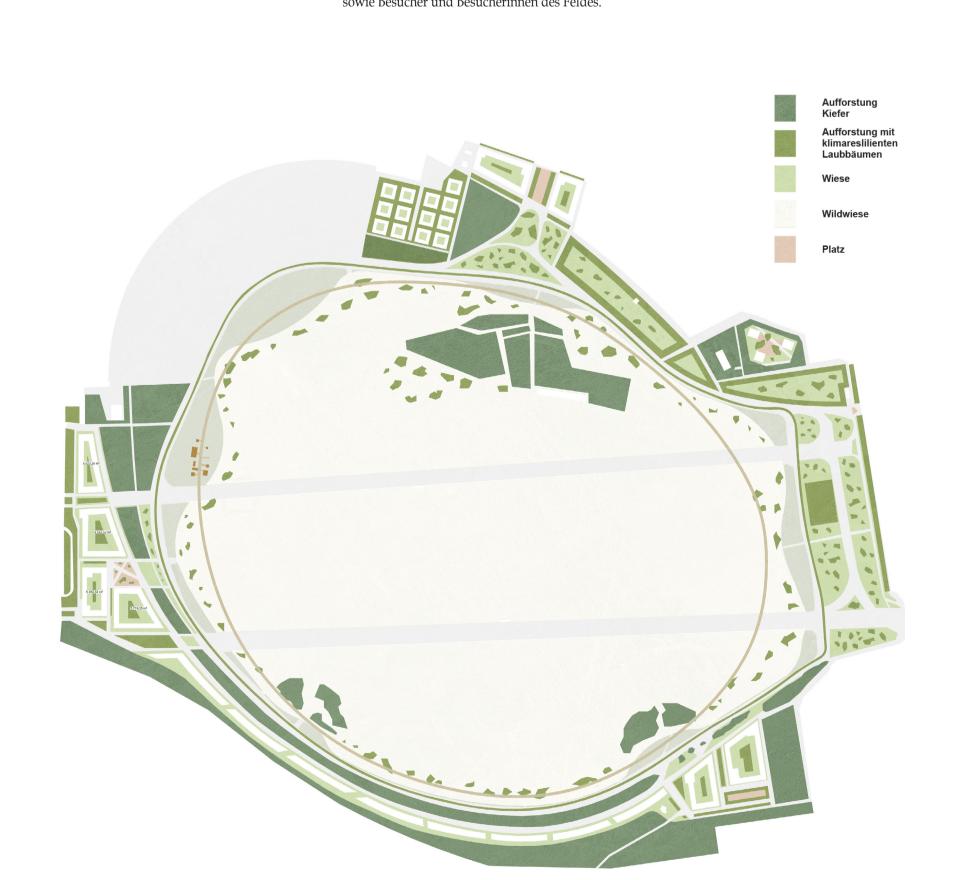
zwischen 4.500 - 6.000 neue permanente Wohneinheit entstehen.





Die Bauabschnitte erfolgen gegen den Uhrzeigersinn, beginnend am Columbiadamm.





Schaffung eines immersiven Raumes, gerahmt von üppiger Vegetation entlang eines schmalen Ringsees.